

Wiener Stadt- und  
Landesbibliothek

21312 B

MA 9 - SD 25 - 051999 - 54

BIBLIOTHEK  
EDUARD CASTLE, WIEN

Wiener Journalisten- und Schriftstellerverein  
„Concordia“

---

**Rechenschaftsbericht**  
und  
**Rechnungsabschlüsse**  
für das  
**Verwaltungsjahr**  
**1934/35**



**Wien**

Verlag des Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“, I., Rudolfsplatz 12



Wiener Stadt- und  
Landesbibliothek

21312

B

MA 9 - SD 25 - 051999 - 54



## An die Mitglieder der „Concordia“!

Nachbenannte Kurorte, beziehungsweise Kur- und Badeanstalten, räumen den Mitgliedern unseres Vereines Begünstigungen ein, die ausschließlich im Wege unseres Bureaus, I., Rudolfsplatz 12, in Anspruch genommen werden können.

Wien, November 1935.

Der Vorstand der „Concordia“.

- Baden bei Wien:** Befreiung von der Kur- und Musiktaxe sowie freie Thermalbäder. Die Kuranstalt „Sauerhof“ gewährt Ermäßigungen der Bäder- und Kurpreise.
- Breitenstein a. S.:** Das Sanatorium und Erholungsheim gewährt eine Ermäßigung der Tagespension. Zimmer inklusive fünf Mahlzeiten (Mastkur), Beleuchtung, Zentralheizung und Abgaben auf 17 S, bei drei Mahlzeiten 15 S.
- Franzensbad:** Ermäßigung der Kurtaxe und der Bäderpreise. Kurarzt Primarius Doktor Alfred Lustig übernimmt die kostenlose Behandlung der Mitglieder der „Concordia“.
- Gastein (Bad):** Die Heimstätte des Roten Kreuzes gewährt bei rechtzeitiger Anmeldung ermäßigte Kurplätze.
- Grimmenstein:** In der Lungenheilstätte des Roten Kreuzes erhalten Mitglieder der „Concordia“ Verpflegung zweiter Klasse für den Preis der dritten Klasse oder Verpflegung erster Klasse für den Preis der zweiten Klasse.
- Hütteldorf:** Das Rekonvaleszentenheim des Roten Kreuzes gewährt Ermäßigung der Verpflegungsgebühren.
- Innsbruck:** Alpenfreund-Verlag (Innsbruck, Pfarrgasse 8) vermittelt bei den ihm angeschlossenen Hotels und Pensionen (Wintersportplätze und Sommerfrischen) Ermäßigungen im Ausmaße von zehn bis vierzig Prozent. Informativie Auskünfte erteilt das Oesterreichische Verkehrsbureau, Wien, I., Friedrichstraße 7.
- Ischl:** Ermäßigung der Kur- und Musiktaxe.
- Kaltenleutgeben:** Die Kaltwasserheilstätte Hofrat Prof. Dr. Winterhitz gewährt zwei Freiplätze für je drei Wochen, und zwar in den Monaten Juli und August. Diese Freiplätze umfassen unentgeltliche Wohnung, Verköstigung und ärztliche Behandlung. Weiter gewährt die Anstalt in der Nichtsaison, das ist vom 1. Oktober bis 15. Mai, von den um zehn Prozent herabgesetzten Winterpreisen eine weitere zehnprozentige Ermäßigung, somit zwanzig Prozent Nachlaß der Tagespauschalpreise.
- Karlsbad:** Ermäßigung der Kur- und Musiktaxe sowie der ärztlich als notwendig erkannten Kurbeihilfe. Der Kurarzt Dr. Polmer gewährt den Mitgliedern der „Concordia“ unentgeltliche Behandlung.
- Laurana:** Pension Kitty Klenz gewährt einen zwanzigprozentigen Nachlaß von den jeweiligen Pensionspreisen.
- Lugor (Aegypten):** Dr. med. Paul Hönigsberg gibt volle Pension (hübsches Zimmer und Wiener Küche) pro Monat 10 ägyptische Pfund (zirka 270 S).



- Marienbad:** Ermäßigung der Kur- und Musiktaxe sowie der erforderlichen Kurbehelfe. Kurarzt Dr. S a n d b a n k gewährt den Mitgliedern der „Concordia“ unentgeltliche Behandlung. Die städtische Kurverwaltung will nach uns zugegangenen Informationen ihre Begünstigungen auf Berufsjournalisten (Redakteure) beschränken.
- Meran:** Kurpension E d e n gewährt in der Wintersaison 25 Prozent Nachlaß von den jeweiligen Pensionspreisen. Kurarzt Primarius Dr. Alfred L u s t i g übernimmt die kostenlose Behandlung.
- Paris:** Das „Comité Touristique de la Presse Internationale“, Paris, 101, Avenue de Champs-Élysées, vermittelt Berufsjournalisten und Schriftstellern, die als Vergnügungsreisende nach Frankreich kommen, Erleichterungen für Reise und Aufenthalt. (In besonderen Fällen auch Empfehlungsbriefe an Bäder und klimatische Kurorte.)
- Pistyan:** Kurpension Dr. W e l t m a n n gewährt bei der ärztlichen Behandlung einen fünfzigprozentigen Nachlaß. Unbemittelte genießen freie Behandlung. Ermäßigung der Kur- und Musiktaxe sowie der Bäderpreise.
- Perchtoldsdorf:** Waldsanatorium Dr. Oskar Mautner gewährt von dem Tagesnormalpreis eine vierzigprozentige Ermäßigung. (Wohnung, Verpflegung, Beleuchtung, ärztliche Beaufsichtigung, einfache Wasserkur oder elektrische Behandlung, Medizinalbäder.)
- Prag:** Das „Hotel Paris“ (Einbettzimmer von öK 30.—, Zweibettzimmer von öK 60.— an) berechnet den Mitgliedern der „Concordia“ keine Steuern und Abgaben.
- Rodaun:** „Stelzer Strandbad“, gegen Vorweisung der Mitgliedskarte zehn Prozent Ermäßigung von den Eintrittspreisen.
- Sauerbrunn:** Parksanatorium, Chefarzt Dr. Leon K o l b, gewährt Mitgliedern der „Concordia“ und deren Angehörigen einen zwanzigprozentigen Nachlaß auf die Preise. (Rechtzeitige Vormerkung erforderlich.)
- Schallerbach:** Ermäßigung der Kur- und Musiktaxe sowie der notwendigen Kurbehelfe.
- Semmering:** Das Kurhaus Semmering (Chefarzt Obermedizinalrat Dr. H a n s y) gewährt eine Ermäßigung der Tagespension inklusive ärztliche Beaufsichtigung auf 18 S (ausgenommen Hochsaison, Ostern, Pfingsten und Weihnachtsfeiertage).
- Steinhaus a. S.:** Hotel-Pension G e s s l b a u e r gewährt Mitgliedern gegen Vorweisung der Legitimation in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. Juli (ausgenommen je eine Woche zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten) volle Pension (Wohnung und drei Mahlzeiten) in bequemen ruhigen Zimmern zu 5.50 S pro Tag.
- Velden a. W.:** Pension „Dreimäderlhaus“ gewährt den Mitgliedern der „Concordia“ fünf Prozent Rabatt von den Pensionspreisen.
- Wien:** Brünnlbad, Beatrixbad, Dianabad, Bade- und Heilanstalt „Helia“ (I., Fleischmarkt 7) und Zentralbad gewähren den Mitgliedern der „Concordia“ Ermäßigungen. (Anweisungen sind im Bureau der „Concordia“ erhältlich.)

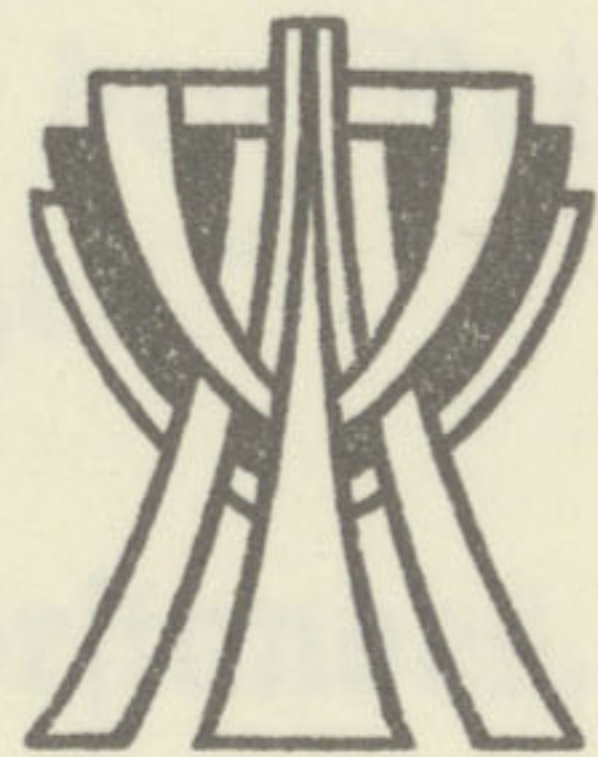
Die Steinmehlfirma Friedländer & Deutsch gibt den Mitgliedern der „Concordia“ Preisermäßigungen für Grabsteine auf Grund von Zuweisungsbriefen, die im Bureau der „Concordia“ angesprochen werden können.



Wiener Journalisten- und Schriftstellerverein  
„Concordia“

---

Tagesordnung  
für die  
am 3. Dezember 1935 um 3 Uhr nachmittags  
**Rechenschaftsbericht**  
und  
76. ordentl. Generalversammlung.  
**Rechnungsabschlüsse**  
für das  
**Verwaltungsjahr**  
**1934/35**



Wien

Verlag des Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“, I., Rudolfsplatz 12







# Tagesordnung

für die

am 3. Dezember 1935 um 3 Uhr nachmittags

im

Sitzungsraum der „Concordia“, I., Rudolfsplatz 12

stattfindende

## 76. ordentl. Generalversammlung.

1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes und Ausschusses; Bericht des Revisionskomitees und Antrag auf Erteilung des Absolutariums.
2. Anträge des Vorstandes und des Ausschusses auf Grund des § 34 der Statuten. Bestimmung der Höhe des Mitgliedsbeitrages sowie des Einkaufsgeldes für das Vereinsjahr 1935/36.
3. Aenderung der Statuten.  
§ 27, 2. Absatz, hat neu zu lauten: „Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten und **z w ö l f** Mitgliedern.“  
§ 27, Absatz 7, hat neu zu lauten: „Wenn ein Mandat im Vorstande oder im Ausschusse aus irgend einem Grunde unbesetzt ist, sind Vorstand und Ausschuss berechtigt, in gemeinschaftlicher Sitzung dieses Mandat durch Kooptation aus den Reihen der Mitglieder bis zur nächsten Generalversammlung zu besetzen.“
4. Wahl des Präsidenten, des Vorstandes, des Ausschusses und der Revisoren.
5. Entscheidung über etwaige Anträge, welche fünf Tage vor der Generalversammlung von ordentlichen Mitgliedern eingebracht worden sind.

(Die gesperrt gedruckten Worte sind der geänderte Text.)







# Rechenschaftsbericht für das Vereinsjahr 1934/35.

Das 76. Verwaltungsjahr schließt sich an seine unmittelbaren Vorgänger in dem Sinne an, daß es als Uebergangsperiode gelten mag. Die Leitung der „Concordia“ war bemüht, neben den karitativen Verpflichtungen, die wieder gesteigert erscheinen, vor allem die repräsentativen zu erfüllen, damit die „Concordia“ in einer besseren Zukunft bereit stehe, ihre großen gesellschaftlichen Veranstaltungen wieder aufzunehmen.

Ein Familienfest der „Concordia“ bot zu dieser Verwaltungstätigkeit den Auftakt. Unser Mitglied Regierungsrat Julius Stern, der langjährige Obmann des Akademie-Komitees und damit der Leiter unserer großen und für die karitativen Zwecke der „Concordia“ erträgnisreichen Gesellschaftsabende, feierte am 20. März d. J. seinen 70. Geburtstag. Die „Concordia“ überreichte ihm einen Ehrenring und nahm so auch öffentlich teil an der Ehrung des allseits beliebten Journalisten.

Als weiters am 15. August das italienische Journalisten-Syndikat „Circolo della Stampa“ 60 Berufskollegen auf einer Studienreise durch Wien führte, nahmen der Bundespressediensft und die „Concordia“ Gelegenheit, die Reiseteilnehmer auf dem Wiener Boden zu begrüßen und ihnen im Schloßhotel Kobenzl einen Empfangsabend zu geben. Es sprachen namens der italienischen Gesandtschaft Legationssekretär Conte del Bono, namens des „Circolo della Stampa“ Commendatore Enrico Durando („Secolo XIX“), namens des Bundespressediensftes Ministerialoberkommissär Dr. Baron Haerdtl, namens der „Concordia“ Vizepräsident Ministerialrat Schier.

Am 17. Juni feierte die Pariser Sorbonne im Einvernehmen mit der Victor-Hugo-Stiftung im großen Amphitheater der Sorbonne den 50. Todestag Victor Hugos. Wir konnten über Aufforderung des Bundesministeriums für Unterricht unser Mitglied Prof. Dr. Egon Zidek als unseren Vertreter bei dieser Feier namhaft machen und stellen mit Genugtuung fest, daß Oesterreich überhaupt nur durch diesen Repräsentanten der „Concordia“ vertreten war.

Dem heimischen wie dem gesamtdeutschen Schrifttum schenkte die „Concordia“ traditionsgemäß ihre Aufmerksamkeit. In der Vorstandssitzung vom 16. April wurde beschlossen, den Grillparzerpreis der Akademie der Wissenschaften durch eine Spende von 444 S auf 500 S aufzuwerten, so daß die Akademie in die Lage versetzt war, den Grillparzerpreis in diesem Jahre in angemessener Höhe zu vergeben.

Die Bemühungen der „Concordia“ um die Errichtung eines Lessing-Denkmal in Wien reichen bis in das Jahr 1909 zurück. Krieg und Geldentwertung vernichteten die Erfolge aller geleisteten Arbeit. Dem unermüdlichen Eifer des Lessing-Denkmal-Komitees, dem erst Erzherzog Rainer, dann Josef Unger, weiters Ernst von Koerber, endlich der Präsident der Akademie der Wissenschaften, Dr. Oswald Redlich, vorstand, gelang es, mit Unterstützung der „Concordia“, alle Hindernisse zu beseitigen, so daß das von Bildhauer Siegfried Charoux geschaffene Lessing-Denkmal



am 15. Juni im Beisein des Staatssekretärs Dr. Pernter als Vertreter der Regierung und des Vizebürgermeisters Major Lahr als Vertreter des Herrn Bürgermeister, sowie zahlreicher Ehrengäste enthüllt werden konnte. Nachdem der Präsident der Akademie der Wissenschaften, Professor Dr. Redlich, Lessing als den Kämpfer für Menschlichkeit, Gerechtigkeit, Duldung und Humanität, aber auch als Schöpfer einer klaren, freien und von Schwulst gereinigten deutschen Sprache gefeiert hatte, konnte Staatssekretär Dr. Pernter u. a. den bedeutenden Satz sprechen: „Die heutige Enthüllung des Lessing-Denkmal's soll ein neuer Beweis und ein neues Bekenntnis des österreichischen Geistes zur gesamten deutschen Kultur sein“, worauf Vizebürgermeister Major Lahr in launiger Rede das Standbild in die Obhut der Gemeinde Wien übernahm.

Die Sorge der „Concordia“ um ein dem deutschen Schrifttum günstigeres Urheberrecht ist fast so alt als die „Concordia“ selbst. Immer wieder wissen die Rechenschaftsberichte der „Concordia“ von Eingaben und Vorträgen im Dienste des Urheberschutzes zu berichten. Der Rechenschaftsbericht des Verwaltungsjahres 1931/32 behandelt noch das von unserem Kollegen Regierungsrat Dr. Edwin Rollett ausgearbeitete Gutachten über den Entwurf des damals geplanten neuen Urheberrechtes. Ueber Aufforderung des Bundesministeriums für Justiz vom 26. September 1935 nahm in diesem Jahre Vizepräsident Dr. Julian Sternberg namens der „Concordia“ in einem Schreiben vom 15. Oktober Stellung zu den Vorschlägen der belgischen Regierung für Aenderungen und Ergänzungen des Berner Uebereinkommens, die 1936 in Brüssel behandelt werden sollen.

Mit Genugtuung können wir weiters erwähnen, daß die „Concordia“ in das neugegründete „Institut für Zeitungskunde“ ihren Vizepräsidenten Dr. Julian Sternberg als Delegierten entsenden konnte. Dem Institut gehört außerdem unser Mitglied Universitätsprofessor Dr. Eduard Castellan.

Die „Concordia“ nimmt endlich regsten und aktiven Anteil an der Errichtung einer Pressekammer, für welche sie bereits in diesem Jahre, also noch vor deren Einrichtung, eine namhafte Stiftung widmen konnte. Durch das Erbe nach ihrem Mitgliede und Wohltäter Dr. Sigmund Münz gelangte die „Concordia“ in den Besitz der Bibliothek und der reichen Zeitungsauschnitt- und Broschürensammlung, die Dr. Münz in mehr als 50 Jahren zusammengetragen hat. Die Bibliothek umfaßt etwa 3000 Bände fast ausschließlich politische Literatur der Gegenwart und jüngsten Vergangenheit. Nicht unerwähnt darf hier bleiben, daß für die Sichtung und das Ordnen dieser großen Bibliothek unser Schriftführer Professor Dr. Johann Pilz seine umfassende Sachkenntnis zur Verfügung gestellt und daß er die schwierige Aufgabe in unermüdlich fortgesetzter Arbeit erfüllt hat.

Die Dr. Münz'sche Bibliothek ist besonders geeignet, gerade im Sinne der letztwilligen Verfügung Dr. Münz' als Journalistenbibliothek einem größeren Kreise von Berufsgenossen zugänglich gemacht zu werden. Sie wurde daher in der Vorstandssitzung vom 6. April der zu errichtenden Pressekammer als Grundstock für eine Journalistenbibliothek unter Eigentumsvorbehalt der „Concordia“ gewidmet und wird so einer kommenden Journalistengeneration wertvolle Dienste leisten können.



### Heimgegangene Mitglieder.

Stephan Großmann (geb. 19. Mai 1875, gest. 3. Jänner 1935); Dr. Eduard Goldscheider (geb. 6. März 1872, gest. 22. Mai 1935); M. D. Alcala (geb. 15. Juni 1877, gest. 2. Juni 1935); Emil Trebitsch (geb. 1. Jänner 1878, gest. 17. Juli 1935); Dr. Theodor Loewe (geb. 9. September 1855, gest. 30. Juli 1935); Julius Adam (geb. 2. Februar 1879, gest. 23. September 1935); Dr. Paul Goldmann (geb. 31. Jänner 1865, gest. 25. September 1935); Adolf Treulich (geb. 20. Mai 1857, gest. 6. Oktober 1935); Dr. Otto Ritter von Komorzynski-Ojczyński (geb. 13. Mai 1877, gest. 29. Oktober 1935); Josef Melbourne (geb. 2. März 1857, gest. 3. November 1935).

### Ausgetretenes Mitglied.

(Mit Datum des Austrittes.)

Dr. Theodor Alt (29. Dezember 1934).

### Neuaufgenommene Mitglieder.

(Mit Datum der Aufnahme.)

Dr. Franz Klein (31. Jänner 1935); Dr. Hermann Bessmer (16. April 1935); Studienrat Professor Dr. Egon Ritter von Komorzynski-Ojczyński (16. April 1935); Dr. Arthur Egon Zidek (23. April 1935); Mauricette Gräfin Saint Genois d'Aneaucourt (25. Juni 1935); Ernst Heinrich Schrenzel (25. Juni 1935); Franz Edelschein (25. Juni 1935); Chefredakteur Dozent Dr. August Knoll (27. Juni 1935); Hauptschriftleiter Professor Willy Schmieger (23. November 1935).

### Mitgliederstand.

Stand zu Beginn des Verwaltungsjahres . . . . .	331
Neuaufgenommenen . . . . .	9
Zusammen . . . . .	340
Ausgetreten . . . . .	1
Abgang durch Tod . . . . .	10
Jetziger Stand . . . . .	329







## Unsere Vermögenslage.

Sowohl die Einnahmen wie auch die Ausgaben waren in der abgelaufenen Vereinsperiode durch außergewöhnliche Faktoren bestimmt. Während einerseits in der Frage gesellschaftlicher Veranstaltungen angesichts des materiellen Risikos, dem wir unsere Hilfsfonds nicht aussetzen durften, auch diesmal noch die größte Zurückhaltung geübt werden mußte, hat andererseits die Auswirkung der Zeitungskrise von 1934 und somit der Bedarf für kollegiale Hilfeleistungen gerade in den Monaten nach unserer letzten Generalversammlung den Höhepunkt erreicht und allerdings — allem Anscheine nach — schon überschritten.

Das zwingende Gebot, einer recht großen Anzahl von Kollegen nach Möglichkeit über die Monate der finanziellen Bedrängnis hinwegzuhelfen, hätte allein schon die Bedenken gegen einen entsprechenden Ausgabenüberschuß besiegen müssen. Die Verantwortlichkeit für das buchmäßige Gebarungsdefizit wurde jedoch der Verwaltung wesentlich erleichtert durch das hochherzige Vermächtnis unseres dahingegangenen Kollegen Dr. Sigmund Münz, der bekanntlich die „Concordia“ zur Haupterin eingesetzt hat. Die infolge verschiedener Umstände komplizierte Verlassenschafts-abhandlung befindet sich im Stadium der letzten Formalitäten. Jedenfalls durfte die Verwaltung mit voller Sicherheit den künftigen Anfall einer Geldsumme in Betracht ziehen, die ein Mehrfaches vom Gebarungsdefizit ausmacht.

Bei Berücksichtigung dieser Tatsache werden die nachfolgenden Tabellen unseres ziffernmäßigen Kassaausweises ein freundlicheres und der Wirklichkeit entsprechendes Bild geben. Die „Concordia“ ist nach menschlicher Voraussicht in der Lage, ihre Pflichten der Kollegenhilfe und der Witwenfürsorge auch weiterhin zu erfüllen. Ebenso wird sie nach wie vor die Sicherung der segensreichen und unentbehrlichen Institution unserer Krankenkasse zu den wichtigsten Aufgaben der Verwaltung zählen.

### Bericht über die finanzielle Gebarung im Vereinsjahr 1934/1935.

#### Dereinnahmt wurden:

An Vortrag vom Vorjahre . . . . .	S	747.58
„ Mitgliedsbeiträgen und Eintrittsgeldern . . . . .	„	4.623.—
„ Veranstaltungen . . . . .	„	3.905.45
„ Zinsen . . . . .	„	16.925.03
Somit insgesamt . . . . .	S	26.201.06

#### Derausgabt wurden:

An Unterstüzungen . . . . .	S	32.923.66
„ diversen Spenden . . . . .	„	1.212.40
„ Gehältern und sonstigen Kanzleierfordernissen . . . . .	„	17.659.09
	S	51.795.15

Den Einnahmen von . . . . .	S	26.201.06
stehen Ausgaben von . . . . .	„	51.795.15
gegenüber, so daß sich ein effektiver Abgang von . . . . .	S	25.594.09

ergibt.  
Zur teilweisen Deckung dieses Abganges wurde die Betriebsreserve per S 22.770.87 verwendet und der sodann noch verbleibende Rest von S 2820.22 auf neue Rechnung vorgetragen.



Die Einnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahre um S 9638·01 vermindert, die Ausgaben um S 11.703·66 erhöht. Das Gesamtergebnis ist somit um S 21.341·67 ungünstiger als jenes des Vorjahres.

Das Stammkapital wurde mit S 100.000—, die Kapitalrücklage mit S 120.000— unverändert belassen.

Das gesamte Eigenvermögen des Vereines beträgt nunmehr S 257.443·69 und ist daher infolge Kurssteigerungen gegen das Vorjahr um S 8345·36 gestiegen.

### Betriebsrechnung für die Zeit vom 1. Mai 1934 bis 30. April 1935.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Vortrag vom Vorjahr . . . . .	S 747·58	Unterstützungen . . . . .	S 32.923·66
Mitgliedsbeiträge und Eintrittsgelder . . . . .	" 4.623—	Diverse Spenden . . . . .	" 1.212·40
Veranstaltungen . . . . .	" 3.905·45	Gehälter und sonstige Kanzleierfordernisse . . . . .	" 17.659·09
Zinsertragnis . . . . .	" 16.925·03		
Dotierung aus der Betriebsreserve . . . . .	" 22.770·87		
Abgang . . . . .	" 2.823·22		
	<u>S 51.795·15</u>		<u>S 51.795·15</u>

### Bilanz.

Aktiva:		Passiven:	
Kassa . . . . .	S 1.122·31	Stammkapital . . . . .	S 100.000—
Postsparkassa . . . . .	" 4.216·05	Kapitalrücklage . . . . .	" 120.000—
Guthaben bei Banken . . . . .	" 20.037·65	Widmungen . . . . .	" 400—
Effekten . . . . .	" 250.822·94	Stiftungen in alten Kronen . . . . .	" —·97
Stiftungen in alten Kronen . . . . .	" —·97	Widmungen in alten Kronen . . . . .	" 24—
Widmungen in alten Kronen . . . . .	" 24—	Kursreserve . . . . .	" 40.266·91
Außenstände . . . . .	" 14.066·26	Verschiedene Gläubiger . . . . .	" 32.421·52
Abgang . . . . .	" 2.823·22		
	<u>S 293.113·40</u>		<u>S 293.113·40</u>

### Erfolgsrechnung für die Zeit vom 1. Mai 1935 bis 16. November 1935.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Mitgliedsbeiträge und Eintrittsgelder . . . . .	S 2.400—	Unterstützungen . . . . .	S 14.207·30
Veranstaltungen . . . . .	" 1.011·66	Zuwendungen an die Wohlfahrts-einrichtungen und sonstige Spenden . . . . .	" 4.473—
Spenden . . . . .	" 1.000—	Gehälter und sonstige Kanzleierfordernisse . . . . .	" 9.787·59
Zinsen . . . . .	" 10.851·23		
Gesamteinnahmen . . . . .	<u>S 15.262·89</u>	Gesamtausgaben . . . . .	<u>S 28.467·89</u>

Es ergibt sich demnach in der laufenden Gebarung ein Abgang von S 13.205—.

Mit Berücksichtigung des bereits aus dem Vorjahre resultierenden und auf neue Rechnung vorgebrachten Abganges von S 2823·22 stellt sich der Gesamtabgang auf S 16.028·22.

Wien, am 25. November 1935.

Geprüft und mit den bücherlichen Eintragungen übereinstimmend befunden.

Der Revisionsauschuß:

Der Kassaverwalter:

Vinzenz Ludwig Ostro m. p.

Oskar Wessely m. p.

Hans Schimmer m. p.



## Die Funktionäre der „Concordia“ im abgelaufenen Vereinsjahr.

**Präsident:** Leopold Lipschütz.

**Mitglieder des Vorstandes:** Ministerialrat Benjamin Schier, Dr. Julian Sternberg, Vizepräsidenten; Hofrat Dr. Christian Siegmund Fried, Dr. Rudolf Kalmar, Professor Dr. Johann Pilz, Regierungsrat Dr. Edwin Rollett, Dr. Engelbert Six, Isidor Steinhardt, Hofrat Edmund Weber, Oskar Wessehky, Hofrat Richard Wilhelm.

**Mitglieder des Ausschusses:** Dr. Otto Verdach, Dr. Theodor Brüll, Dr. Robert Donath, Robert Driak, Professor Heinrich Glücksmann, Dr. Leo Halberstam, Hofrat Ernst Heilig, Philipp Herzog, Helene Lafite-Luschak, Professor Dr. Erwin Paneth, Professor Josef Reitler, Regierungsrat Theodor Schlag, Arthur Steiner, Hans Tabarelli.

**Revisionsausschuß:** Vinzenz Ludwig Ostry, Hans Schimmer, Wilhelm Sträußler.

**Mitglieder des Ehrengerichtes (1934 bis 1937):** Dr. Raoul Auernheimer, Julius Bauer, Doktor Ernst Benedikt, Georg Bittner, Professor Balduin Bricht, Dr. Marco Brociner, Ludwig Brügel, Richard Charnak, Professor Dr. Ernst Decsey, Professor Hans Feigl, Hofrat Dr. Christian Siegmund Fried, Professor Heinrich Glücksmann, Hugo Greinz, Dr. Leo Halberstam, Hofrat Rudolf Holzer, Hofrat Ludwig Karpath, Karl Klingenberger, Leopold Lipschütz, Hofrat Dr. Emil Löbl, Ministerialrat Benjamin Schier, Maximilian Schreier, Isidor Steinhardt, Regierungsrat Julius Stern.

**Anwalt:** Dr. Julian Sternberg.

**Anwaltstellvertreter:** Franz Mach.

### Ehrenmitglieder der „Concordia“:

Julius Bauer,  
Dr. Karl Schönherr.

---











